

Erstausgabe täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannstadt 8.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Dienstag 10-12 Uhr.  
Mittwoch 9-6 Uhr.  
Donnerstag 9-6 Uhr.  
Freitag 9-6 Uhr.  
Samstag 9-6 Uhr.  
Sonntag 9-6 Uhr.  
In den Filialen für Anf.-Annahme:  
Cris. Str. 11, Unterstadtstr. 1.  
Cris. Str. 11, Unterstadtstr. 1.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Auflage 19,100.  
Abonnementpreis viertel, 4 1/2 Mk.  
incl. Postgebühren 6 Mk. durch die Post  
bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.  
Belegblätter 10 Pf.  
Werbungen für Anzeigen  
(in Tagesblatt-Format gratis)  
ohne Belegblätter 30 Pf.  
mit Belegblätter 48 Pf.  
Inserate 6spaltige Zeilen 20 Pf.  
Größere Schriften laut Art. Preisberechnung  
Tabelle 2. Spalten nach 1000 Zeilen.  
Reklamen  
unter dem Redaktionsdruck die 4spaltige  
Zeile 50 Pf. vor den Familiennachrichten  
die 6spaltige Zeile 40 Pf.  
Inserate sind stets an die Expedition zu  
senden. — Abdruck nicht gegeben.  
Belohnung pro Anzeigenschein oder durch Post  
zustellung.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 210.

Mittwoch den 29. Juli 1885.

79. Jahrgang.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung und Anlieferung von  
**gusseisernen Baumgittern**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Gusseiserne Baumgitter“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 3. August 1885  
Nachmittags 5 Uhr einzureichen.  
Leipzig, am 21. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

### Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

gelassen, um die nationale Zusammengehörigkeit der Deutschen  
zu fördern und sie von der Bestätigung ihrer nationalen Lebens-  
durch allerlei Einschränkungen und Drückungen abzuheben.  
Das dieses gemeinsame Vergehen der Elemente nicht selten von  
Erfolg begleitet ist, beweisen die in der Hauptstadt Kairo  
beschriebenen Verhältnisse. Wiewohl nämlich von den 25,000 Wo-  
nwohnern der Stadt mindestens 8000 Deutsche sind, so haben in der  
Stadtverwaltung doch ausschließlich nur Araber, welche  
ihren deutschen Mitbürgern das Leben so schwer als möglich  
machen. Der Oberbürgermeister Kaidab, Gestalt, ist selbst  
ein israelitischer Elemente, wenn er auch kein Selbsthasser,  
sondern, wie schon sein Name besagt, ein kaiserlicher Diener  
ist. Aber gerade diese nationalen Willkür und Respektlos-  
igkeiten in den nationalen Kämpfen Österreichs nicht selten  
eine hervorragende Rolle. Wie weltliche Lieberzeugungen ist  
bei ihnen niemals die Rede, so ihre ganze Weltanschauung hängt  
nur mit ihrer persönlichen Interessenpolitik zusammen, deren  
Ziele sie um jeden Preis zu erreichen suchen.  
Diese Leute sind natürlich auch in Krain die erklärten  
Gegner der Wiener deutschen Schulvereine, deren Bestrebungen  
zur Erhaltung des deutschen Volkstums sie überall die größten  
Hindernisse in den Weg legen. In dieser deutschfeindlichen  
Propaganda werden die Elementenführer hauptsächlich von den  
nationalen Schullehrern und dem Clerus unterstützt, welche  
besonders in den Landgemeinden einen bestimmten Einfluß  
ausüben und die Dinge gegen Alles, was deutsch, keinen Augen-  
blick zur Ruhe kommen lassen.  
Was diese diese slavischen Händel gegen den Wiener  
deutschen Schulverein vorgebrachten werden, davon gibt nicht  
eine Zeile die Wahrheit, die für die slavischen Schullehrer  
herausgehoben sind und auf dem Lande massenhaft ver-  
breitet sind. Die Schrift führt den Titel „Slovenski  
Narod i narodni Sufrazin“ (Die slowenische Nation  
und der Deutsche Schulverein). Darin heißt es unter Anderem  
in weltlicher Lieberlegung: „Fast mit diesen deutschen Schul-  
vereinen aus unserer slavischen Vaterland! Es ist eine große  
Lüge, eine deutsche Lüge, daß wir Elementen die höchste, und  
wertvollste deutsche Sprache zu unserem Fortkommen er-  
lernen müßten. Wir haben mit den Deutschen nichts zu  
thun und wollen mit ihnen nichts zu thun haben. Obgleich  
unser Land etwa ein Drittel deutsch ist, so ist es doch ein  
viertel deutsch mit den Deutschen Handel- und Geschäfts-  
verbindungen aber haben wir sonst in materieller Beziehung  
von ihnen ab? Durchaus nicht. Unser Land ist ein  
alles haben reich, von Gott gesegnet, und so haben  
wir es durchaus nicht nötig, bei den slavischen  
Händelungen der Deutschen um unsere Sprache zu betheiligen.  
Wenn wir schon eine fremde Sprache zur Förderung  
unserer Handels- und Geschäftsverbindungen erlernen wollen,  
so müßte diese naturgemäß die italienische, aber niemals die  
deutsche sein. Elementen grenzt an Italien, unser Land  
Krain liegt südlich jenseits der Alpen und so ist unser ganzer  
Handelverkehr auf Italien angewiesen. So kommt es auch,  
daß in unserem Lande zahlreiche Italiener wohnen, die sich  
überall freundlich und liebenswürdig erweisen und wohl ge-  
litten hat, während die deutschen Schmarager sich stets als  
Herren und Gebieter aufstellen wollen. Wir haben inder-  
deut einigermassen mit ihnen ausgeümt und hoffentlich  
werden wir auch mit ihnen deutschen Schulvereinen fertig  
werden, der bei und keinerlei Erbfeindschaft. Wenn es  
in unserer slavischen Vaterland kein Gefühl, der  
nehmere keinen Schaden und treffe sich hüme.“  
Aus diesen Anschuldigungen ist wieder einmal klar zu ent-  
nehmen, daß zu welchem Punkte die Dinge gegen die Deutschen  
und den Wiener deutschen Schulverein in Krain gestiegen ist.  
Ja selbst diese slavischen Händelungen haben auch wirklich  
schon mehrere deutsche Schullehrer Krain um ihre Vertreibung  
nach Deutschland über in andere von Deutschen nicht  
bedrückte Gegenden Österreichs angeführt, was sich selbst-  
verständlich von ihren slowenischen Bekämpfern mit großem  
Jubel aufgenommen wurde. Unter den gegenwärtigen politi-  
schen Verhältnissen dürfte es leider gar nicht abzuwarten,  
wie dieser Deutschenhete in Krain ein Ziel gesetzt werden soll.

nachdem an die Stelle des bisherigen liberalen Ab-  
geordneten der „Leipziger Zeitung“ durch den  
Oberbürgermeister Kaidab, Gestalt, ein israelitischer  
Elemente, wenn er auch kein Selbsthasser, sondern,  
wie schon sein Name besagt, ein kaiserlicher Diener ist.  
Aber gerade diese nationalen Willkür und Respektlos-  
igkeiten in den nationalen Kämpfen Österreichs nicht selten  
eine hervorragende Rolle. Wie weltliche Lieberzeugungen ist  
bei ihnen niemals die Rede, so ihre ganze Weltanschauung hängt  
nur mit ihrer persönlichen Interessenpolitik zusammen, deren  
Ziele sie um jeden Preis zu erreichen suchen.  
Diese Leute sind natürlich auch in Krain die erklärten  
Gegner der Wiener deutschen Schulvereine, deren Bestrebungen  
zur Erhaltung des deutschen Volkstums sie überall die größten  
Hindernisse in den Weg legen. In dieser deutschfeindlichen  
Propaganda werden die Elementenführer hauptsächlich von den  
nationalen Schullehrern und dem Clerus unterstützt, welche  
besonders in den Landgemeinden einen bestimmten Einfluß  
ausüben und die Dinge gegen Alles, was deutsch, keinen Augen-  
blick zur Ruhe kommen lassen.  
Was diese diese slavischen Händel gegen den Wiener  
deutschen Schulverein vorgebrachten werden, davon gibt nicht  
eine Zeile die Wahrheit, die für die slavischen Schullehrer  
herausgehoben sind und auf dem Lande massenhaft ver-  
breitet sind. Die Schrift führt den Titel „Slovenski  
Narod i narodni Sufrazin“ (Die slowenische Nation  
und der Deutsche Schulverein). Darin heißt es unter Anderem  
in weltlicher Lieberlegung: „Fast mit diesen deutschen Schul-  
vereinen aus unserer slavischen Vaterland! Es ist eine große  
Lüge, eine deutsche Lüge, daß wir Elementen die höchste, und  
wertvollste deutsche Sprache zu unserem Fortkommen er-  
lernen müßten. Wir haben mit den Deutschen nichts zu  
thun und wollen mit ihnen nichts zu thun haben. Obgleich  
unser Land etwa ein Drittel deutsch ist, so ist es doch ein  
viertel deutsch mit den Deutschen Handel- und Geschäfts-  
verbindungen aber haben wir sonst in materieller Beziehung  
von ihnen ab? Durchaus nicht. Unser Land ist ein  
alles haben reich, von Gott gesegnet, und so haben  
wir es durchaus nicht nötig, bei den slavischen  
Händelungen der Deutschen um unsere Sprache zu betheiligen.  
Wenn wir schon eine fremde Sprache zur Förderung  
unserer Handels- und Geschäftsverbindungen erlernen wollen,  
so müßte diese naturgemäß die italienische, aber niemals die  
deutsche sein. Elementen grenzt an Italien, unser Land  
Krain liegt südlich jenseits der Alpen und so ist unser ganzer  
Handelverkehr auf Italien angewiesen. So kommt es auch,  
daß in unserem Lande zahlreiche Italiener wohnen, die sich  
überall freundlich und liebenswürdig erweisen und wohl ge-  
litten hat, während die deutschen Schmarager sich stets als  
Herren und Gebieter aufstellen wollen. Wir haben inder-  
deut einigermassen mit ihnen ausgeümt und hoffentlich  
werden wir auch mit ihnen deutschen Schulvereinen fertig  
werden, der bei und keinerlei Erbfeindschaft. Wenn es  
in unserer slavischen Vaterland kein Gefühl, der  
nehmere keinen Schaden und treffe sich hüme.“  
Aus diesen Anschuldigungen ist wieder einmal klar zu ent-  
nehmen, daß zu welchem Punkte die Dinge gegen die Deutschen  
und den Wiener deutschen Schulverein in Krain gestiegen ist.  
Ja selbst diese slavischen Händelungen haben auch wirklich  
schon mehrere deutsche Schullehrer Krain um ihre Vertreibung  
nach Deutschland über in andere von Deutschen nicht  
bedrückte Gegenden Österreichs angeführt, was sich selbst-  
verständlich von ihren slowenischen Bekämpfern mit großem  
Jubel aufgenommen wurde. Unter den gegenwärtigen politi-  
schen Verhältnissen dürfte es leider gar nicht abzuwarten,  
wie dieser Deutschenhete in Krain ein Ziel gesetzt werden soll.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Die Herstellung der Giebel- und Dachstuhlarbeiten  
bei der Anlage der Hofstraße nach dem  
**Centralfriedhofe beim Kapoleonstein**  
soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage,  
Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp.  
entnommen werden.  
Geplagte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Hofstraße nach dem Centralfriedhofe am  
Kapoleonstein“  
versehen ebenfalls und zwar bis zum 4. August 1885, Nach-  
mittags 5 Uhr, einzureichen.  
Leipzig, am 25. Juli 1885.

Vertical text on the far left edge of the page, likely a list of prices or small advertisements.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a list of prices or small advertisements.